

SOZIALWISSENSCHAFTEN (Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Schwerpunkt Volkswirtschaft)

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- ◆ zentrale psychologische Fachbegriffe verstehen und angemessen verwenden (1)
- ◆ grundlegende psychologische Theorien und Richtungen miteinander vergleichen (2)
- ◆ psychologische Themen in Beziehung zu eigenem Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen (3)
- ◆ die Psychologie als Wissenschaft mit ihren wesentlichen Methoden charakterisieren (4)
- ◆ statistische Daten erheben, darstellen und kritisch bewerten (5)

KLASSE	TEILKOMPETENZEN METHOD.-DIDAKTISCHE HINWEISE	INHALTE	ZU FINDEN IN...
1.	<p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Herkunft des Wortes Psychologie und dessen Definition wiedergeben • den Gegenstand der Psychologie benennen und beschreiben, menschliches Verhalten und Erleben unterscheiden und beispielhaft anzuwenden • psychische Phänomene aufzählen, beschreiben und Beispiele kreativ (er)-finden • die Ziele der Psychologie • Disziplinen der Psychologie aufzählen und beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Definition von Psychologie • Gegenstand der Psychologie • Betrachtungsweise des Verhaltens und Erlebens • Grundlagen des Verhaltens und Erlebens (psychische Phänomene): psychische Fähigkeiten, Funktionen und Kräfte • Ziele der Psychologie • Disziplinen der Psychologie: theoretische und angewandte Psychologie 	<p>Rettenwender Elisabeth, PSYCHOLOGIE, 1. Kap.</p> <p>Hobmair, PSYCHOLOGIE Kapitel 1, Teile der „Grundfragen und Grundprobleme der Psychologie“</p>
1.	<p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Anwendungsgebiete der Psychologie aufzählen und beschreiben und an Beispielen erkennen bzw. Beispiele anführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsgebiete der Psychologie: Werbepsychologie und Verkehrspsychologie 	<p>Rettenwender Elisabeth, PSYCHOLOGIE, 1. Kap.</p> <p>3. Kap. (Wahrnehmung/Werbepsychologie)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbilder im Gesundheits- und Sozialbereich aufzählen und unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsbilder: Berufsgruppen in der Behandlung psychischer Störungen, Berater in den verschiedenen Anwendungsgebieten • Einige Beratungseinrichtungen in Südtirol 	<p>Internetrecherche (Verkehrspsychologie)</p> <p>Hobmair, PSYCHOLOGIE Kapitel 1, Teile der „Grundfragen und Grundprobleme der Psychologie</p> <p>Ausbildungen und Berufe in Südtirol: http://www.provinz.bz.it/ABI/</p> <p>Internetrecherche</p>
1.	<p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die bedeutendsten Etappen des geschichtlichen Werdegangs der Psychologie nachvollziehen und die Schulen ordnen. • die verschiedenen Schulen der Psychologie synthetisch beschreiben und die Unterschiede analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Tiefenpsychologie • Behaviorismus • Kognitivismus • Humanistische Psychologie • Systemischer Ansatz der Psychologie • Biopsychologischer Ansatz 	<p>Hobmair, PSYCHOLOGIE Kapitel 1, Teile der „Grundfragen und Grundprobleme der Psychologie</p> <p>Rettenwender Elisabeth, PSYCHOLOGIE, 1. Kap.</p>
1.	<p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftliche Psychologie definieren • Alltagspsychologie von der wissenschaftlichen Psychologie unterscheiden • die Vorgehensweise der wissenschaftlichen Psychologie nachvollziehen • erfahrungswissenschaftliche Methoden aufzählen, beschreiben und mit Beispielen verknüpfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Alltagspsychologie – wissenschaftliche Psychologie • Methoden der Psychologie: erfahrungswissenschaftliche Methoden: Beobachtung, Befragung, Test, Experiment 	<p>Rettenwender Elisabeth, PSYCHOLOGIE, 1. Kap.</p> <p>Hobmair, PSYCHOLOGIE Kapitel 1 (Alltagspsy. / wiss. Psy.) und Kapitel 2 (Methoden der Psy.)</p>
1.	<p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Begriff des Gedächtnisses definieren und das Modell des Gedächtnisses beschreiben • den Erwerb von Wissen beschreiben, analysieren und vergleichen • den Begriff Lernen definieren und Lernstrategien anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> • Gedächtnis und Lernen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mehrspeichermodell ○ das Vergessen ○ Lernstrategien • Lerntheorien: klassische, operante und 	<p>Rettenwender Elisabeth, PSYCHOLOGIE 4. Kap. und Kap. 5</p> <p>Hobmair, PSYCHOLOGIE, Kapitel 3 „Expedition ins Gehirn“ https://www.youtube.com/watch?v=ZyGbc7wl-SE Film: „Bewusstsein des Menschen“</p>

<p>2.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Lerntheorien definieren, wiedererkennen und an Beispielen umsetzen <p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Begriff und den Prozess der <i>Wahrnehmung</i> definieren und anhand einer spezifischen Sinneswahrnehmung aufschlüsseln • biologische Grundbegriffe der Wahrnehmung wiedergeben und den Prozess der Wahrnehmung nachvollziehen • die eigene Subjektivität der Wahrnehmung anhand von Beispielen und konkreten Situationen beschreiben und bewerten • Gestaltgesetze unterscheiden und auf Alltagssituationen übertragen • Fehler und Störungen der Wahrnehmung aufzeigen und an Beispielen der Alltagssituationen erklären <ul style="list-style-type: none"> • den Begriff der <i>Kognition</i> definieren und beschreiben • Begriff der <u>Sprache</u> definieren • Funktionen der Sprache aufzählen • Zusammenhang zwischen Sprache und Denken an Beispielen verdeutlichen • Begriff der <u>Intelligenz</u> definieren • verschiedene Intelligenzmodelle beschreiben • fehlende Aspekte in der Intelligenzmessung benennen • emotionale und soziale Intelligenz unterscheiden • Begriff des <u>Denkens</u> definieren • neuropsychologische Grundlagen beschreiben • Denken als Informationsverarbeitung verdeutlichen • Denken als Problemlösung darlegen 	<p>sozial-kognitive Lerntheorie</p> <p>WAHRNEHMUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff • biologische Grundlagen der Wahrnehmung • Subjektivität der Wahrnehmung (individuelle und sozialen Faktoren) • Organisation der Wahrnehmung (Konstanzphänomene und Gestaltgesetze) • Fehler und Störungen der Wahrnehmung <p>KOGNITION</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprache • Denken <ul style="list-style-type: none"> • Intelligenz/Kreativität Intelligenztheorien Intelligenzmessung <ul style="list-style-type: none"> • Neuropsychologische Grundlagen; 	<p>(Schulbibliothek)</p> <p>Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie 3. Kap.</p> <p>Hobmair, PSYCHOLOGIE, Kapitel 3</p> <p>Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 6. Kap. und 7. Kap.</p> <p>Rettenwender Elisabeth 7. Kap. und 8. Kap.</p> <p>Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, Kap. 2</p>
-----------	---	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • den Begriff der <i>Emotion</i> definieren und die Merkmale unterscheiden • biologische Grundlagen aufzeigen, Funktionen nennen • Emotionstheorien beschreiben, zuordnen und Schlussfolgerungen ziehen • Angst als Beispiel der Emotion erklären und an die Theorie anknüpfen • Stress als Beispiel einer emotionalen Belastung darlegen • den Begriff der <i>Motivation</i> definieren • Modelle der Motivation beschreiben, zuordnen und Schlussfolgerungen ziehen • Aggression als Beispiel für Motivation erklären und damit an die Theorie anknüpfen • den Zusammenhang von Emotion und Motivation verdeutlichen 	<p>EMOTION und MOTIVATION</p> <p>Emotion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff • biologische Grundlagen • Entstehung der Emotionen • Beispiel Angst • emotionale Belastung: Stress <p>Motivation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff • Entstehung der Motivation • Beispiel Aggression • Zusammenhang von Emotion und Motivation 	<p>Rettenwender Elisabeth, PSYCHOLOGIE, 13. Kap.</p> <p>Rettenwender Elisabeth 14. Kap.</p> <p>Rettenwender Elisabeth 12. Kap.</p> <p>Hobmair, PSYCHOLOGIE, Kapitel 5</p>
<p>1. / 2.</p>	<p>Die SchülerInnen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der deskriptiven Statistik im Zusammenhang mit den Methoden der Psychologie definieren und an Beispielen wiedererkennen • überschaubare Datenmengen aufbereiten • Fehlerquellen und Manipulationsmöglichkeiten analysieren 	<p>Einführung in die Grundbegriffe der Statistik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Operationalisierung, Stichprobe, Repräsentativität, Population, Merkmale, Skalen, Objektivität, Reliabilität, Validität; Datenerhebung – mögliche Störfaktoren; <p>Verarbeiten einer Datenmenge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßzahlen und Diagramme 	<p>Hobmair, PSYCHOLOGIE, Kapitel 2</p> <p><u>Internetrecherche</u> od. <u>Mathematikbuch</u>: Merkmale und Skalen (Eigenschaften der Merkmale: stetig/diskret, quantitativ, qualitativ), Kardinalskalen (metrische Skala), Ordinalskalen, Nominalskalen;</p> <p>Tabellarische Aufbereitung und Darstellung Häufigkeitstabellen (absolute u. relative), grafische Darstellungen (Kreisdiagramm, Balkendiagramm...); Mittelwerte: Modalwert, Zentralwert, arithmetisches Mittel;</p>